



Interessengemeinschaft Schweiz



Clubzeitung
Heft 38
August 2003

Präsident:

*Rolf Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil*

E-Mail: praesidium.borgward-ig@uudial.ch

Tel. P 01/ 939 25 21

Tel. G 01/ 947 85 44

Handy 079/660 50 16

Fax P 01/ 939 25 21

Vizepräsident:

*Manfred Grubenmann, Zürichstrasse 45a
8134 Adliswil*

E-Mail: vizepraesidium.borgward-ig@uudial.ch

Tel. P 01/ 710 15 55

Tel.G 01/ 288 39 29

Handy 079/207 71 83

Fax.P 01/ 710 16 40

Aktuarin:

*Annelies Fenner, Dorfstrasse 151
8424 Embrach*

E-Mail: sekretariat.borgward-ig@uudial.ch

Tel. P 01/865 42 28

Finanzen:

*Gaby Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil*

E-Mail: kasse.borgward-ig@uudial.ch

Tel. P 01/ 939 25 21

Fax P 01/ 939 25 21

Tel. G 01/ 939 90 54

Vereinskonto:

Bank CIAL, Marktplatz 11-13, 4001 Basel

Konto Nr. 35119.1

Redaktion Clubzeitung:

*Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenwil*

E-Mail: redaktion.borgward-ig@uudial.ch

Tel. P 01/945 34 30

Tel. G 056/418 50 60

Handy 079/437 13 80

Fax P 01/945 34 22

Revisor:

*Christoph Gasser, Gemmertshausen 7
8590 Romanshorn*

Tel. P 071/463 33 44

Fax P 071/463 33 47

Clubboutique:

*Nicole Emonet, Rennweg 12c
8484 Theilingen*

E-Mail: niem@active.ch

Tel. P 052/384 21 87

Delegierter zum SDHM:

*Silvio Missio, Mühletalstrasse 331
8200 Schaffhausen*

E-Mail: garage.missio@swissworld.com

Tel. P&G 052/643 57 00

Fotoalbum:

*Paul Bahr, Affolterstrasse 10
4708 Luterbach*

Tel. P 032/682 15 08

Inhaltsverzeichnis

- 3 Liebe BORGWARD-Freunde
- 5 Frühjahrsausfahrt 2003
- 7 Bericht zum 20. Internationalen Treffen Jubiläum des BORGWARD Clubs Frankfurt-Würzburg, in Würzburg
- 10 Zu Besuch bei Wolfgang Pressl in Passau
- 12 Programm des 14. Internationalen Sommertreffens in Ägeri
- 14 Das Ziel der Spezial Ausfahrt vom Freitag: Die historische Bielen-Säge, das Museum Dörflihaus und das Zielhaus am Klausenpass
- 16 Sommertreffen 2003 des BORGWARD Clubs Austria in Saalfelden
- 20 Unser Medaillen Sujet: Die Restaurierung des Goliath Express
- 22 Aus unserem Briefkasten, zu verkaufen, Mutationen
- 23 CLUBBOUTIQUE

Liebe BORGWARD-Freunde

Geschätzte Leserinnen und Leser,
Liebe Mitglieder und Freunde

Ein herzliches „Gruezi mitenand“ in Ägeri am schönen und romantischen See oder irgendwo auf unserer schönen Erdkugel wo auch immer Sie, liebe Leserin oder Leser, dieses Heft in der Hand halten.

Da es schon zur Tradition geworden ist, dass auf den Seiten 12 und 13 unser Detailprogramm für das Treffen ist, hofft der ganze Vorstand natürlich das recht zahlreich das Heft bereits in Ägeri gelesen wird und auch als Hilfesteller für Sie am Treffen immer zur Verfügung stehen wird.

Natürlich wird auch dieses Jahr wieder unser Ehrenpräsident eine Spezialausfahrt für früh angereiste Teilnehmer am Freitag Vor- und Nachmittag übernehmen. Wie wir aus vergangenen Jahren wissen, lohnt es sich immer, daran teilzunehmen. Wir wünschen schon jetzt allen Teilnehmenden viel Spass und Freude.

Der Samstag soll uns einmal mehr Zeit geben, unsere schönen Fahrzeuge den Zuschauern, wie auch unter uns, einander zu zeigen und um wieder die Verbindungen zu vertiefen.

Am Abend wird es dann bestimmt einmal mehr gemütlich, hoffentlich bei trockenem Wetter im schönen Garten mit fröhlicher Musik und einem feinem Sommernachtsbuffet. Dank Manfred können wir dieses Mal ein Hotel der feinen Klasse geniessen und trotzdem zu erschwinglichen Preisen dort le-

ben. Ein weiterer Höhepunkt wird bestimmt wieder die Sonntagmorgen-Ausfahrt mit der Besichtigung der Höllgrotte Baar sein. Einen herzlichen Dank an Gaby für diese feine Idee. Über das spezielle und sehr seltene Fahrzeug auf unserer Medaille haben wir Ihnen auch eine Zusammenfassung der Entstehung gemacht welche sie in dieser Clubzeitung ab Seite 20 finden.

Ein besonderen Dank möchte ich den beiden meistbeschäftigten Personen unseres Vereins aussprechen: an Michel Bosson und Ulrich Bühlmann. Einmal mehr ist dieses Heft mit viel Liebe und Schweiß von Ulrich entstanden und unser Internetauftritt welcher durch Michel Bosson betreut wird, ist ganz einfach gesagt „Spitze“! (www.borgward-ig.ch). Sollten Sie liebe Leserin oder Leser noch nicht da hinein geschaut haben, kann ich nur sagen, Sie haben etwas verpasst. Bitte schnell nachholen. Nochmals an Beide ganz herzlichen Dank!

Danken möchte ich auch allen Beteiligten die an der Frühjahrsausfahrt teilgenommen haben und auch an Gaby, welche uns einen Bericht vom Jubiläumstreffen aus Würzburg gemacht hat. Dank Dr. P. Steigrad als Sponsor eines wunderschönen Modells und unserem Club konnte ich einmal mehr stolz zwei schöne Geschenke mit der



Gratulation überbringen. Doch mehr darüber im Bericht von Gaby. Welche weiteren Berichte noch vorhanden sind, ersehen Sie im Inhaltsverzeichnis. Allerdings weiss ich auch, dass unser Redaktor leider mit Beiträgen zurzeit nicht überschwemmt wird. Also liebe Leser, wenn Sie gerade einen guten Bericht im Kopf haben, nichts wie hin zu Ulrich, damit er den Bericht mit Ihnen verfassen kann.

Der Vorstand hofft auch nach wie vor, auf eine Person aus dem Verein, welche zusammen mit dem Vorstand die Frühjahrsausfahrt 2004 organisiert. Eigentlich braucht es ja nur die Idee. Das andere geht dann eigentlich fast von selbst. Also liebe Mitglieder, schaut Euch bei Eurer nächsten privaten Ausfahrt ein wenig um und ich bin sicher schon ist die Idee da.

Doch jetzt möchte ich nicht länger werden, sondern Ihnen viel Spass beim Lesen wünschen und allzeit gute Fahrt.

Ulrich Bühlmann

Frühjahrsausfahrt 2003 in den Solothurner Jura

Trotz schlechtem Wetterbericht besammelten sich am Sonntagmorgen, 11. Mai, etwa dreissig Mitglieder und Gäste aus der Schweiz und Deutschland mit insgesamt 9 Fahrzeugen aus der Borgward-Gruppe beim Restaurant Klus in Balsthal. Unserer familienfreundlichen Tradition entsprechend und zum Anlass des Muttertages hat unser Präsident vorgängig dazu aufgerufen, die Eltern zu dieser Veranstaltung mitzunehmen. Erfreulicherweise sind mehrere Mitglieder diesem Aufruf gefolgt, wodurch die diesjährige Frühjahrsausfahrt eine besonders sympathische Note erhielt. Ganz im Widerspruch zu den Wetterprognosen herrschte bei unserem Eintreffen in Balsthal frühlingshaft schön Wetter, das uns, wie sich noch zeigen sollte, den ganzen Tag begleitete.

Nach einem Kaffee im Gartenrestaurant fanden alle Teilnehmer ohne eigenes Borgward-Fahrzeug in einer Isabella, Arabella oder einem Hansa einen gemütlichen Platz und es konnte losgehen. Wir fuhren im Konvoi durch das lang gezogene und leicht ansteigende "Thal" nach Gänsbrunnen, mit 876 m über Meer die höchstgelegene Gemeinde im Kanton Solothurn. Gerade etwa 100 Einwohner zählt das Dorf mit dem speziellen Charakter und seinen drei Gänsen im Wappen.

Unser Ziel war das **Tanksäulen-Museum von Ralph Martens**. Auf dem Weg zum Tanksäulenmuseum gesellte sich ein wunderschöner blauer Buick Eight aus den Fünfzigerjahren zu unserem Konvoi aus Bremer Fahrzeugen



der gleichen Epoche. Beim Museum angekommen, stellten wir fest, dass es sich beim Fahrer dieses Buick um den Museumsbesitzer Ralph Martens handelte, der sich stilgerecht zum vereinbarten Besichtigungstermin einfand. Nach dem Aufstellen der Fahrzeuge auf dem reservierten Parkplatz des angegliederten Hotels St. Joseph wurden wir im Museum mit einem Apéro-Wein und Salzgebäck empfangen. Staunend lauschten wir

Ralph Martens' Erläuterungen zum Werdegang und Hintergrund des Museums und liessen uns von seiner Passion für Tanksäulen aus aller Welt und Epochen und ihr Art Déco-Design in den Bann ziehen. Unter anderem erfuhren wir, dass wir uns zu den allerersten Besuchern des noch nicht offiziell eröffneten Museums zählen dürfen und dass die Sammlung über 300 Tanksäulen umfasst, von denen gegenwärtig über 100 Exemplare besichtigt werden können. Die Ausstellung wird ergänzt durch etwa ein Dutzend Oldtimerfahrzeuge. Nach der Besichtigung nahmen wir in einem kleinen und sehr

gemütlichen Speisesaal des Hotels St. Joseph Platz, wo uns zu einem bemerkenswert günstigen Preis ein ausgezeichnetes und liebevoll präsentiertes Viergang-Menü aufgetischt wurde. Es blieb genug Zeit für die statuten-gerechte Pflege der Kameradschaft und den Austausch der neuesten und beileibe nicht immer nur Öltriefenden Neuigkeiten.

Frisch gestärkt machten wir uns bereit für eine idyllische Fahrt über den Binzberg nach Moutier und anschliessend zurück nach Balsthal. Hier angekommen, genossen wir noch einmal in der Gartenwirtschaft das schöne Wetter.



Die Frühjahrsausfahrt darf in jeder Beziehung als sehr gelungen bezeichnet werden. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, die recht erfreuliche Beteiligung mit einigen neuen Gesichtern, die völlig pannenfreie Fahrt, die supergute Stimmung und nicht zuletzt die hervorragende Organisation durch Rolf Bischof und seine Helfer (vielen Dank an alle!) haben dazu beigetragen.

Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst, aber die nächste Gelegenheit kommt bald: Wir freuen uns auf das Sommertreffen am Ägerisee im August! Für die Daheimgebliebenen bleibt noch ein wenig Zeit, ihr Auto in einen fahrtüchtigen Zustand zu versetzen...

Dieser Bericht stammt von Michel Bosson und wurde direkt im Anschluss an die Frühjahrsausfahrt auf unserer Internet Homepage veröffentlicht. Sie finden unsere Homepage unter www.borgward-ig.ch

Das Online Zeitalter ist nun also auch bei der BORWARD IG Schweiz angebrochen:

Die Aktualität lesen Sie im Internet und in der CLUBZEITUNG können sie einzelne Inhalte des Internet Auftritts unseres Clubs in aller Ruhe auf Ihrem Lieblingssofa sozusagen „Offline“ nach lesen!



20. Internationales Jahrestreffen des Borgward Club Frankfurt-Würzburg

13. – 15. Juni 2003 in der Gründungsstadt Würzburg

Bereits am Donnerstag, bei schönstem Sommerwetter, haben wir unser Greenmonster, Hansa 2000 Jahrgang 1938, auf den Anhänger verladen. Viele Ersatzteilmuster wurden auch gleich eingepackt, denn bei einigen Oldtimerfahrzeugen fehlt immer etwas oder muss ersetzt werden. Gemütlich haben wir die knapp 400 Km hinter uns gebracht und sind abends im Hotel Eckert in Margetshöchheim herzlich empfangen worden. Zu Fuss waren wir unterwegs in das zweite Borgward Hotel im Ort, als uns ein ganz heftiges Gewitter überraschte, so dass wir pudelnass unser Nachtessen im Restaurant Kreuzer genossen.

Am Freitag war Treffpunkt auf dem grossen Busparkplatz unterhalb der Friedensbrücke direkt am Mainufer. Viele bekannte Gesichter samt ihren wunderschönen Borgwards, Goliats, Lloyds und Hansas waren vor Ort. Für



uns gab es auch viel Neues zu sehen, denn wir waren zum ersten Mal an einem Treffen im benachbarten Deutschland.

Fachsimpeln unter Gleichgesinnten war angesagt. Das

Nachmittagsprogramm war sehr kurzweilig und schön. Mit einem

Ausflugsdampfer, welcher beim alten Kranen auf uns

wartete, begann die Mainschiffahrt. Vorbei am imposanten Klosterkomplex Oberzell gelangten wir gemächlich nach Veitshöchheim. Dort besichtigten wir den Hofgarten, denn das Schlösschen steht den Besuchern zurzeit nicht zur Verfügung.

Zwischen beschaulichen Hecken und Hainen stösst man immer wieder auf Überraschungen. So zum Beispiel die lauschigen und phantasiereichen Pavillons, welche seit Generationen als Refugium den Verliebten dienen. Die unvergleichliche Eleganz des Rokoko kommt in den Figurengruppen ganz besonders schön zum Ausdruck. Ein wahres Juwel der Gartenkunst. Da es der Wettergott wirklich gut meinte, dauerte es nicht lange, bis sich die schattigen Gartenwirtschaften mit Borgwardianern füllten. Bei der

Rückkehr auf den Ausstellungsplatz stellte man fest, dass viele neu dazu gekommen sind. Zum Nachtessen war im Garten des nahe gelegenen italienischen Ristorante Pane e Vino reserviert worden. Alte Freundschaften wurden gepflegt und neue Kontakte geknüpft, haben wir doch alle eines gemeinsam, die Liebe zu den Borgward Fahrzeugen.

Am Samstag war dann der Platz wirklich voll. Es herrschte reges Treiben, Teile wechselten die Besitzer, die Medien waren vor Ort und überall um die Wette glänzende Prunkstücke aus dem Hause Borgward. Ja sogar die Mittagsverpflegung wurde in einer Borgwardküche zubereitet.

Auch das Cafe Isabella, mit den schattigen Plätzen unter dem Brückenbogen, diente als geselliger Treffpunkt. Unter kundiger Leitung wurden am Nachmittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt Würzburg gezeigt und bestaunt. Diese Bischofs- und Universitätsstadt



bietet dermassen viel an Kultur, Kunst und Geschichte, dass eine Aufzählung den Rahmen sprengen würde. Ein Besuch in der Hauptstadt des Regierungsbezirks Unterfranken lohnt sich jederzeit.

Dunkle Wolken am Himmel liessen nichts Gutes ahnen. Heftiger Regen, jedoch ohne Hagel brachte für kurze Zeit eine Abkühlung. In der Margarethenhalle in Margetshöchheim fand die Jubiläumsabendveranstaltung statt. Ein voller Saal, super Tanzmusik, gut gelaunte Gäste und ein abwechslungsreiches Abendprogramm, was will man mehr?

Der Präsident, Helmuth Erdel, hatte alle Hände voll zu tun mit Begrüssungen der ausländischen Delegationen und den vielen Gästen. NB: Anlässlich eines kurzen Gesprächs mit dem Präsidenten Franz Irgler aus dem grossen Österreich, stand fest, dass die kleine Schweiz mit fast gleich vielen Clubmitgliedern anwesend war. Dies erfüllte uns mit Stolz. Einzig die Nationalität der Gattin unseres Ehrenpräsidenten, Hermine Bühlmann, gab zu Diskussionen Anlass, sie war sozusagen das Zünglein an der Waage: Arlette & Peter Stemm, Annelies Fenner und Silvio Missio, Hermine und Ulrich Bühlmann sowie die Besatzung des Greenmonsters vertreten die Schweizer Farben.

Wenn man auf 20 Internationale Treffen zurück blicken kann, ist dies unweigerlich geprägt von Dankeshymnen, Ehrungen und Präsentübergaben. So wartete natürlich auch unser Präsident, mit einer kleinen Glückwunschansprache auf. Im Namen der Borgward IG Schweiz übergab er zum Jubiläum ein Modellauto aus der Typenreihe der Borgwardfahrzeuge, gespendet vom Hersteller, unserem Mitglied Herrn Dr. Pierre Steigrad. Im weiteren wurde der Präsident des Borgward Clubs Frankfurt-Würzburg samt Begleitung zu unserem Sommertreffen eingeladen, um wieder einmal einen Anlass einfach nur geniessen zu können.

Am Sonntagvormittag stand eine wunderschöne Ausfahrt durch das romantische fränkische Weinland auf dem Programm. Liebliche Fluss-, Wein- und Hügellandschaften wechseln mit interessanten und sehenswerten Ortschaften. Unser Vorkriegsveteran schnurrte über die Schnell-, Land- wie auch Naturstrassen und brachte uns auf eigener Achse an das Ziel, die Firma Feierabend in Würzburg. Es erschien wie eine



Fatahmorgana, stand doch im Eingangsbereich ein RS 1500. In den Werkstatträumlichkeiten des sehr renommierten Unternehmens, welches sich auf Oldtimerrestaurationen und Nachbauten spezialisiert hat, konnten wir wahre Schätze und Perlen bestaunen. Während des genüsslichen Apéros wurde uns die Firmengeschichte und Ideologie durch den Seniorchef näher gebracht. Schon bald hiess es die Rückfahrt antreten, denn auf dem Ausstellungsplatz fand der Veranstaltungsabschluss statt. Verschiedene Teilnehmer durften Pokale für die speziellen Fahrzeuge entgegen nehmen. Anschliessend wurden wir von Helmuth Erdel ganz herzlich verabschiedet, mit den Worten: Auf Wiedersehen!

An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an den gesamten Frankfurt-Würzburg Vorstand samt Helfern/innen für die Organisation und Abwicklung dieses Jubiläumsanlasses.

Gaby Bischof

Zu Besuch bei Wolfgang Pressl in Passau

Vor ein paar Jahren nahm ich an einer Frühjahrsausfahrt des BORGWARD Clubs Austria teil. Sie führte über Passau nach Zwiesel in den Bayrischen Wald und war zweitägig. Den Samstagmittag verbrachten wir nach einer Anreise über Landstrassen von Ried im Innkreis über Schärding in der Dreiflüsse Stadt Passau beim BCA Clubmitglied Wolfgang Pressl in seinem Restaurant, der Chesa Pressl.

Kennen gelernt habe ich Wolfgang am Sommertreffen 1996 in Wels. Da sass er mit mir am Sonntagmorgen am gleichen Frühstückstisch und erzählte von seiner Speisekarte mit Schweizer Spezialitäten und wie sich Touristen in Passau verhalten wenn sie sich auf ein Donauschiff mit Ziel Ungarn einschiffen oder wenn sie von einer solchen Reise zurückkommen.

Nun im Frühjahr 2003 wollten meine Frau und ich Wolfgang wieder einmal besuchen. Eigentlich ist dieser Satz falsch: Wir wollten wahrscheinlich eher wissen, wie er die katastrophalen Hochwasser des vergangenen Jahres überlebt hatte und endlich wieder die Produkte seiner Küche geniessen.

So fuhren wir diesmal über die Autobahn von Ried im Innkreis nach Passau und parkten beim Parkplatz bei der Nibelungen Halle. Quer durch die Einkaufspassagen ging es durch die Fussgängerzone bis in die Region an der Donau wo Wolfgang sein Restaurant betrieben hatte. Wir waren uns sicher, dass wir nicht am falschen Ort suchten, aber dort wo er mal gewirtet hatte war keine Chesa Pressl mehr zu finden. Die Karte neben dem Eingang enthielt „Mexikanische Spezialitäten“ oder so und war irgendwie im letzten Herbst datiert und an der Eingangstür hing ein Schild mit dem Hinweis dass das Lokal wohl für länger geschlossen bleibt.

Jetzt war guter Rat teuer. Mit dem Handyzeitalter sind auch in Passau fast keine öffentlichen Telefonkabinen mehr zu finden und wenn man eine auffindig gemacht hat, so hat sie ganz sicher kein unzerstörtes Telefonbuch mehr! Uns blieb nichts anderes übrig als in einem der zu dieser Jahreszeit geöffneten Wirtschaftshäuser Zuflucht zu finden, uns aufzuwärmen und etwas zu essen zu bestellen. Währendem wir im Blauen Bock auf unsere Gerichte warteten kamen wir auf die Idee, in dem Lokal nach dem Verbleib von Wolfgang Pressl zu fragen. Die Bedienung konnte oder wollte keine Auskunft geben, gab uns dafür ein lokales Telefonbuch in welchem wir nach Wolfgang suchen konnten und auch seine Privatnummer fanden. Nach dem Essen haben wir die Nummer gewählt und Wolfgang zu Hause erwischt. Nach ein paar Worten erinnerte er sich an uns und erklärte uns auch wie wir seinen neuen Ort des Wirkens finden können. Mir schien dies zu Fuss erreichbar und wir vereinbarten dass wir wenigstens den Kaffee oder Nachtsch bei ihm geniessen wollten.



So machten wir uns also auf die Socken, das Hotel Schloss Ort beim Zusammenfluss des Inn mit der Donau zu finden. Herzlich war die Begrüßung und der Abend wurde länger als wir eigentlich geplant hatten.

Im Erdgeschoss des 1250 erbauten Schlosses betreibt Wolfgang mit seiner Frau und Personal das Restaurant des Hotels. Ich konnte mir fast nicht vorstellen, wie es in diesen Räumen ausgesehen hat, wie das Hochwasser von Inn, Ilz und Donau letzten Sommer kamen, und sie kamen zweimal!

In der Zwischenzeit hatte man wieder allen angeschwemmten Dreck herausgeputzt, alles trocken gelegt, das evakuierte Mobiliar wieder installiert,

den Tresen und alle Küchengeräte ersetzt und mit den notwendigen Renovationsarbeiten an den Fußböden und Wänden begonnen. Wolfgang sagt zum Thema Hochwasser ganz ruhig: Bis zur Haustür kommt das Wasser ja jedes Jahr, aber letzten Sommer kamen die Wasser bei der Rezeption ins Lokal rein und flossen hinten durch die ausgehängten Fenster wieder raus. Den Flügel konnten wir nicht in den ersten Stock bringen, so haben wir ihn auf drei Gartentische und Bierkästen bis an die Decke hoch gehievt!

Sechs Wochen lang war danach putzen und aufräumen angesagt und am 23. September 2002 wurden wieder die ersten Gäste bewirtet.

80 Sitzplätze im Restaurant und bei gutem Wetter 100 Plätze auf der Inn-Terrasse mit herrlichem Blick auf die Wallfahrtskirche Maria Hilf laden nun wieder zum Verweilen und sich exzellent Verwöhnen lassen ein! Hermine und ich haben uns jedenfalls vorgenommen, nicht wieder so viel Zeit zwischen zwei Besuchen verstreichen zu lassen. Versprochen Wolfgang!



Bue

14. Internationales BORGWARD-Treffen in Ägeri

Kt. Zug

Programm von Freitag den 15. August 2003

- 10.30 Uhr: Abfahrt nach Plan von Ulrich Bühlmann. Besichtigung der Bielen-Säge in Unterschächen und des Museums Dörflihaus in Spiringen. Lassen Sie sich beim Mittagessen von Hermine und Ihren Ideen verwöhnen.
- ab 18:00 Uhr: Einschreiben der Teilnehmer und gemütliches Zusammen-treffen zu Benzingesprächen im Gartenrestaurant des Seminar-Hotels in Unterägeri.
Die Zimmerzuteilung erfolgt durch die Rezeption und die Clubboutique lädt zum stöbern ein!

Programm von Samstag den 16. August 2003

Vor, während oder nach dem Frühstück:

- 08:45 Uhr: **Weitere Einschreibemöglichkeit der Teilnehmer**
- 09:00 Uhr: Fahrzeuge sind im Park Fermé vor dem Hotel aufgestellt. Nach dem Parken der Fahrzeuge geniessen Sie nun weiter Ihr Frühstück oder besuchen Sie das Dorf Unterägeri sowie die schöne See-Promenade oder unsere schönen Fahrzeuge. Vergessen Sie nicht, beim Besichtigen der Fahrzeuge das Concours d'Elégance Formular auszufüllen.
- 11.00 Uhr: Besammlung vor dem Hotel zur Fahrerbesprechung.
- 11.15 Uhr: Abfahrt nach dem schönen und romantischen Hotel und Ausflugsziel Gottschalkenberg. Die Route für den ganzen Tag wird an der Fahrerbesprechung abgegeben.
- 12.00 Uhr: Mittagsimbiss im Restaurant Hotel Gottschalkenberg
- 13.30 Uhr: Weiterfahrt an den Wallfahrtsort Einsiedeln. Der Parkplatz am Hauptplatz in Einsiedeln ist ausgeschildert
- 14.00 Uhr: Freie Besichtigung der Klosterkirche, dem Ort Einsiedeln selbst, sowie je nach Durst: Betreiben von Wirtschaftskunde.

16.00 Uhr: Früheste und freie Rückfahrt via Sattel nach Unterägeri zurück zum Hotel. Der Konvoi für die Interessierten fährt um 16.15 Uhr ab.

Letzte Möglichkeit zur Abgabe des Concours d'Elégance Formulars an der Rezeption **bis 18.00 Uhr**

19.00 Uhr: Wir treffen uns für den Apéro der Borgward IG Schweiz an der Gartenbar und verschieben uns anschliessend zum feinen Sommernachts-Bufferet in das Gartenrestaurant wo uns auch die **Livemusik** erwartet. Die Clubboutique ist geöffnet und auch die Preisverteilung des Concours d'Elégance wird stattfinden. Natürlich gibt es auch an diesem Abend noch die eine oder andere Überraschung und Ehrung.

Ca. 24.00 Uhr: Für unseren Musiker wäre eigentlich nun Schluss! Aber wer will, macht natürlich weiter - so jung kommen wir nie mehr zusammen! Wir treffen uns noch an der bekannten und beliebten Hotelbar.

Programm von Sonntag den 18. August 2002

10:00 Uhr: Verabschiedung der Gäste welche nicht zur Höllgrotte kommen. Fahrerbesprechung zur Höllgrotte auf dem Parkplatz vor dem Hotel. Anschliessend gemütlichen Ausfahrt zur Höllgrotte, Dauer ca. 1/4 Std. Die 16 km fahren wir nach dem bei der Fahrerbesprechung erhaltenen Plan.

10:30 Uhr: Aufstellen der Fahrzeuge beim Parkplatz Schürli

11.00 Uhr: Besuch der Höllgrotte Baar

12.00 Uhr: Leider auch dieses Mal : Ende der Veranstaltung

Wir freuen uns Sie am nächsten Anlass der BORGWARD IG Schweiz wieder begrüssen zu dürfen:

15. November Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz, Info:
Manfred Grubenmann, Tel. +41 (0)1 710 15 55,
Fax +41 (0)1 710 16 40

Das 15. Internationale Sommertreffen der BORGWARD IG Schweiz plant der Vorstand am Wochenende vom Freitag den 13. bis Sonntag den 15. August 2004 in der Gegend Vorarlberg / Fürstentum Liechtenstein.

Die historische Bielen-Säge, das Museum Dörflihaus und das Zielhaus am Klausenpass

Dörflihaus-Museum (950 m ü.M.)

Spiringen, an der Klausenstrasse im Schächental gelegen, besitzt ein kleines Museum im «Dörflihaus», in welchem die Geschichte und das Kulturgut aus acht Jahrhunderten von Spiringen und vom Hochtal Urnerboden präsentiert und aufbewahrt werden.

Schon der Altbau wurde seit jeher «Dörfli» genannt. Darin waren das Postbüro, ein Kolonialwaren-Geschäft und das Zivilstandsamt untergebracht. Das Haus diente zudem als Wohnsitz der Nachkommen von Regierungsrat Karl Gisler. Wunsch und Bedingung des letzten Erblassers war es, im «Dörfli» Kulturelles über Spiringen und das Schächental der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Im Einvernehmen aller 35 Erbberechtigten kam die Liegenschaft «Dörfli» an Miterbe Josef Herger-Kaufmann. Als Initiant erarbeitete er das Konzept zur «Stiftung Dörflihaus» und zum Museum, dessen wissenschaftlicher Teil von Hans Stadler-Planzer konzipiert und realisiert wurde. Konzept und Projekt wurden 1993 von

der Gemeindeversammlung Spiringen genehmigt und in der Folge konnte die «Stiftung Dörfli-Haus» errichtet werden. Diese gemeinnützige Stiftung wird getragen von der Einwohner- und Kirchgemeinde Spiringen sowie vom Initianten. Das Museum konnte dank zahlreicher finanzieller Unterstützungen und vieler privaten Spenden sowie unter Mithilfe aus der Bevölkerung am 27. August 1995 eröffnet werden: Für eine finanziell bedrängte Berggemeinde ein mutiger Schritt, da noch viele andere Aufgaben anstehen.

Das Museum will in der sich rasch ändernden, hektischen Zeit dazu einladen, die Landschaft von Spiringen und Urnerboden sowie die Lebensweise seines Volkes zu betrachten. Die einzelnen Themen werden mit einer Informationstafel (insgesamt 9 Tafeln) und mit Originalgegenständen sowie Bild- und Textdokumenten dargestellt. Die Ausstellung will die Wertschätzung für Natur und Kultur des Schächentales, des Urnerbodens und des Klausengebiets allgemein wecken und zur Sorgfalt im Umgang mit diesen Gütern einladen. Nebst der Darstellung des von Land- und Forstwirtschaft geprägten Lebens bilden weitere interessante Themen: die internationalen Klausenren-

nen (1922-1934) mit der Original-Chronometrie von 1925; die Sennenbruderschaft; die Familiengeschichte von Regierungsrat Karl Gisler; Verkehr und Tourismus; Kirchengeschichte (Gründungsurkunde 1290, Jahrzeitbuch 1290 in einer Abschrift von 1515; sakrale Gegenstände des Zürcher Goldschmieds Meinrad Burch-Korrodi); Bischofsstab, Brustkreuz mit Kette, Ring von Bischof Johannes Vonderach (1916-1994); Urner Trachten; Kunsthandwerk; die Überquerung des Kinzigpasses der russischen Armee von General Suworow.



Die Bielen-Säge (1140 m ü.M.)

In Unterschächen, dem nächsten Dorf auf dem Weg zum Klausenpass, befindet sich die restaurierte Bielen-Säge. Das mit einem Wasserrad angetriebene Sägwerk von 1850 wurde im Jahre 1991 restauriert und ist heute wieder funktionstüchtig. Wie im 19. Jahrhundert werden somit wieder stattliche Baumstämme

zersägt. Nebst der eindrucklichen Mechanik werden in der Säge auch alte Holzverarbeitungs-Werkzeuge gezeigt. Bild- und Textdokumente illustrieren die Geschichte und die erfolgte Restaurierung der Säge. Die Anlage steht unter Denkmalschutz, sie liegt unmittelbar am Hinterschächen inmitten einer malerischen Bergwelt.

Zielhaus am Klausenpass (1940 m ü.M.)

Erbaut wurde das Zielhaus 1932 nach den Plänen von Architekt Boedecker, Zürich. Das Gebäude bot während den letzten beiden Austragungen der Internationalen Klausenrennen 1932 und 1934 Platz für Funktionäre, Ärzte und Speaker. In dem kleinen Gebäude war vor allem auch die Zeitmessung untergebracht. Die Original- Chronometrie ist im Museum Dörflihaus ausgestellt. Heute dient das restaurierte



Gebäude für kleine Ausstellungen zum Klausenrennen und zur Geschichte der Klausenregion. An den Wänden finden sich auch Ehrentafeln von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Internationalen Klausenrennen.

Sommertreffen des BORGWARD Clubs Austria vom 4. – 6. Juli 2003

Eigentlich fängt der Besuch des Treffens in Saalfelden für uns bereits am Donnerstag an. Wir haben uns von Ried im Innkreis auf die erste Etappe unseres Heimwegs nach Zürich aufgemacht und sozusagen als Zwischenhalt Saalfelden ausgewählt. Wie es sich in den letzten Jahren gehörte, hat auch dieses Jahr Petrus ein Einsehen mit uns Hitze geplagten BORGWARD Club Austria Sommertreffen Teilnehmern: Pünktlich zur Abfahrt in Ried beginnt es zu regnen und es kühlt draussen merklich ab, so dass die Fahrt nach Saalfelden bereits mit eingeschalteter Heizung genossen werden darf. Wohl bemerkt, die Heizung wurde eingeschaltet weil uns kalt war und nicht weil es der Isabella, wie in den letzten Wochen schon öfters vorgekommen, zu heiss wurde!

In Saalfelden angekommen machten wir uns mit original BORGWARD IG Schweiz Schirm unterm Arm darauf den Ort zu erkunden. Mich interessierte vor allem, wo wir unsere Fahrzeuge aufstellen können werden und wo sich das Coupé am besten vom Dreck der letzten 8 Tage waschen und ein Öl-, Wasser- und Luft-Check möglich war. Hermine war natürlich mit der Optik des shoppens unterwegs und wir machten auf diesem nachmittags Spaziergang durch Saalfelden bereits Bekanntschaft mit den ersten Teilnehmern des Treffens.

Beim Simoniwirt in der Pizzeria entschieden wir uns das Abendessen einzunehmen. Zur Jahreszeit aktuell war eine Eierschwammerl Pizza im Angebot. In der Karte war ein Vermerk Kleine-, Grosse- oder Familiengrösse. Als die Pizza serviert wurde, entschuldigte sich der Kellner dass der Pizza-Bäcker aus Versehen nur kleine Pizzas gebacken hatte. Wir wunderten uns, denn im Vergleich zu den normalen Grössen zu hause war das Angebotene auf dem Teller eine grosse Version. Wir waren hungrig und durstig und liessen es uns auf jeden fall schmecken.

Für meine Begriffe verdammt früh, etwa um 21 Uhr waren wir im Hotel Hindenburg auf unserem Zimmer zurückgekehrt und mich ereilte der Flimmerkistenschlaf so derartig, dass ich Horst Kochs Anruf etwa um 21 Uhr 20 nur im Halbschlaf beantwortete. Ich war ehrlich gesagt zu faul nochmals zu einem Schlummertrunk in die Gaststube runter zu gehen, und das will was heissen!

Am Freitagmorgen war das Wetter wieder schlechter wie am Donnerstagabend. Trotzdem liess ich mich von meinem Vorhaben, der Wagenwäsche und Niveauekontrolle am Coupé, nicht abbringen. Der Fliegen- und Wespenfriedhof rund um den Rombus am Bug des Fahrzeuges liess sich nur nach längerem Einweichen abwaschen und Öl und Wasser war zum nachfüllen. Jetzt waren wir für den Beginn des Treffens bereit. Nur Petrus hatte dies

noch nicht bemerkt und liess es weiter und nicht zu knapp regnen. In der Zwischenzeit hatten sich Michel Bosson und Nicole Emonet telefonisch informiert wo die Bue's stecken, denn auch sie waren bereits am Donnerstag angereist und erwarteten uns auf dem abgesperrten Parkplatz beim Hotel Hindenburg.

Die Ausfahrt am Freitagnachmittag nach Kitzbühel über den Pass Thurn bildete den Auftakt des Treffens. Ich schätze dass etwa 75% der gesamten Teilnehmer des Treffens bereits an dieser Ausfahrt mitmachten. Ich wunderte mich, warum sich Karl-Heinz Poelzl im Isabella Coupé von Reinhard Bodenburg im Lloyd Alexander (mit Schnuller) fast den Pass rauf schieben liess. Als ich aber im Rückspiegel sah, dass Manfred Wolfsgruber wieder einmal seiner Isabella freien Lauf gewährte und die ganze Kolonne auf der Überholspur aufschnupfte, entschloss auch ich mich nicht mehr länger in der Kolonne zu verbleiben und mein eigenes Tempo zu fahren. In Kitzbühel erwarteten uns Franz und Anni Irger bereits auf dem Parkplatz der Hahnenkamm Bahnen.



In der Zwischenzeit hatte Petrus ein Einsehen und gewährte uns in Kitzbühel trockenes Wetter – in der Ferne waren die schlechtwetter Wolken jedoch auszumachen, was für die Heimfahrt nichts Gutes zu erwarten liess. Wir genossen diese Phase einer blauen Störung am Himmel und besichtigten den Ort. Sogar zu einem Kaffee, zum Teil mit Kuchen reichte die Zeit und die meisten waren schon tief in Benzingespräche vertieft, als wir zur Abfahrt vom Parkplatz und zur Rückkehr nach Saalfelden aufgefordert wurden. Diese Rückfahrt wurde nun zur ausgesprochenen Scheibenwischer Teststrecke, eventuell auch zur Dichtigkeitsprüfung falls das Fahrzeug es bisher auf der Anreise geschafft hatte Wasserdicht zu bleiben, oder grundsätzlich Wasserdicht ist, na ja, fast Wasserdicht ist! Unser Coupé liess erst in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein paar Tropfen im Bereich der Heckscheibe durch die Gummis, sonst durfte ich mit diesem Test zufrieden sein, die Kur vom letzten Jahr bei Manfred Wolfsgruber zeigte seine Wirkung!

Zum Abendessen am Freitag fanden wir uns im Hotel Hindenburg ein. Da die meisten Teilnehmer sowieso hier wohnten, war dies ein idealer Saal. Am Vorabend hatten hier noch die Golfer (man spielt Golf von Montag bis Freitag und kommt aus Skandinavien) ihr Buffet genossen. Nun waren wir als Week-

end Lückenfüller eingetroffen, so dass die Kellner etwas mehr zu tun hatten und uns diverse Leckerbissen servierten. Adi und Florian Harant, Michel und Nicole sowie ein Ehepaar aus Bad Reichenhall gesellten sich zu uns an den Tisch und der Abend verging viel zu schnell. Mir fiel Familie Rieger am Nebentisch auf: Normalerweise sehe ich Riegers immer zusammen mit Peter und Arlette Stemm, doch die beiden waren bis gegen 23 Uhr nicht bei uns aufgetaucht und Annerös nahm immer besorgtere Gesichtszüge an. Per Handy waren die Stemm's auch nicht erreichbar und wir machten uns wirklich Sorgen. Doch endlich gegen Mitternacht klappte die mobile Kommunikation, die Stemm's waren in der Unterkunft eingetroffen und Christian und seine Frau machten sich auch auf, um am Kissen hören zu gehen.

Am Samstagmorgen hörte ich noch immer wie der Regen in die Pfützen viel. Trotzdem musste man langsam ans Aufstehen denken – schliesslich wollte ja jeder im BORGWARD Quiz die entscheidenden Punkte machen. Bewaff-



net mit Schirm ging es nach dem Frühstück zu den aufgestellten Fahrzeugen und die einen oder anderen später angereisten wurden begrüsst. Jammern nutzt nichts, auch bei schlechtem Wetter! Oder etwa doch? Nach dem Mittagessen und dem Besuch des Heimatmuseums hatte Petrus doch langsam erbarmen mit uns und schickte ein paar wärmende Sonnenstrahlen. Da Wolfgang Pressl

seine Absicht ans Treffen zu kommen auch in Taten umgesetzt hatte und in Saalfelden war, nutzte ich die Gelegenheit um den Bericht unseres Besuches in Passau mit ihm zusammen zu vervollständigen. Leider verpassten wir dadurch die Abfahrt zur Ausfahrt mit anschliessender Oldtimer-Parade, bei der Ing. Gerhard Würnschimmel die Fahrzeuge dem interessierten Publikum vorstellte.

Der Samstagabend bot neben der Auflösung des BORGWARD Quiz und diversen Ehrungen viel Zeit um mit den Tischnachbarn zu schwatzen. Hermine und ich hatten uns an den Tisch von Math Kröll, Manfred Wolfsgruber, Karl-Heinz Poelzl und weiteren Teilnehmern gesessen und wir schwelgten zusammen mit Math in längst vergangenen Zeiten. Im Hintergrund spielte ein Musiker der es verstand, die Musik für die Tänzer gerade so laut zu spielen, dass diese ihren Takt fanden, und diejenigen die sich an den Tischen unterhalten wollten in ihren Gesprächen nicht zu fest zu stören! Im Gegensatz zu anderen Treffen wurde vom Service Personal nichts vergessen und die durstigen Kehlen mussten auch nicht lange leiden.

Wenn mich nicht alles täuscht, waren dieses Jahr weniger Teilnehmer am Treffen des BORGWARD Clubs Austria erschienen als auch schon, was dem Treffen so meine ich, gut getan hat. Das Treffen wurde persönlicher und man hatte die Chance fast mit jedem Teilnehmer ein paar Worte zu wechseln. Weniger ist manchmal mehr!



Am Sonntagmorgen stellten wir uns für die Ausfahrt zum Pillersee auf. Für mich und meine Frau hiess dies das Coupé zu bepacken und im Hotel Hindenburg auszuchecken. Natürlich, jetzt wo das Treffen langsam zu Ende ging war endlich das schöne Wetter eingetroffen. So machten wir uns bereits mit geöffnetem Dach auf zum Schlusspunkt der Veranstaltung mit Pokalverleihung und Verabschiedung. Zu meiner Überraschung durfte ich einen Pokal für unser Coupé mit Faltschiebedach entgegen nehmen und Michel Bosson erhielt einen Pokal in der Kategorie Limousinen. Als ältester Teilnehmer wurde Günther Danz geehrt.

Schon war es Zeit sich von allen Teilnehmern und dem tatkräftigen Vorstand zu verabschieden und die Heimfahrt anzutreten. Über St. Johann im Tirol, Wörgl, Innsbruck und dem Arlbergpass ging es nach Feldkirch um über das Fürstentum Liechtenstein ins Rheintal und nach Sargans zu gelangen. Bis hierher war der Verkehr sehr schwach gewesen, aber nun trafen wir auf die Zürcher, die vom Bündnerland heimkehrten. Man könnte nicht meinen, dass diese Autofahrer aus einem Wochenendurlaub heimkehren – so



gestresste Autofahrer die sich weder an Geschwindigkeitslimiten noch an Sicherheitsabstände halten, machten mir Angst.

Wir waren heilfroh ohne Unfall und fataler Panne (ausser das sich die Wasserpumpe mit einem Pfützchen zur Revision und die Stirnräder mit ihrem Geklapper zum Austausch ankündigten) am Sonntagabend nach 5 Stunden Fahrt in Gutenswil angekommen zu sein.

Bue

Der Lächler

Einer blieb übrig: Goliath Express 1100

Beinahe jedes Mal, wenn Helmuth Erdel seinem Goliath Express in die Augen schaut, kann er nur mühsam ein Lächeln unterdrücken. Und das liegt nicht nur an dem überaus freundlichen Gesichtsausdruck des Bremer Kleintransporters. Der Schlossermeister aus Kelkheim-Hornau am Rand des Taurus kann sich stets aufs Neue darüber freuen, dass der wohl letzte erhaltene Express Pritschenwagen Deutschlands ausgerechnet in seine Hände gelangte. Rückblende: Am 21.10.1957 verlässt der Landwirt und Gemüsebauer Jean Hass aus Bad Dürkheim das Gelände der Mannheimer Goliath-Vertretung Vögele & Scheid. Vorsichtig fädelt er sich mit seinem fabrikneuen Express 1100 in den Mannheimer Stadtverkehr ein. Kurz zuvor hatte er für den in der Standartfarbe graublau lackierten Pritschenwagen hart ausgehandelt 6334,25 DM auf den Tisch des Händlers gelegt. Darin enthalten waren 145,00 DM Überführungskosten von Bremen nach Mannheim, sowie 185,00 DM für die optional erhältliche Boschheizung. In den Folgejahren nutzt Hass den Express, um die Erzeugnisse seines Hofes in die Neustädter Markthalle zu befördern. Sehr häufig war das offenbar nicht der Fall, denn ein von Helmuth Erdel viel später entdeckter Özettel dokumentiert für das Jahr 1963 gerade einmal 8118 gefahrene Kilometer. Als Jean Hass 1972 beschließt, Abschied vom Gemüseanbau zu nehmen, beendet auch der Express in der dunklen Ecke einer Scheune die erste Episode seines Daseins. Für die folgenden zwei Jahrzehnte verharrt der Kilometerzähler bei der Zahl 14414. Erst mit einer Kleinanzeige in der Oldtimer Markt vom Januar 1992 kommt wieder Bewegung in die Sache: Die Erben des Dürkheimer Gemüsebauern



hatten das zwar verstaubte, aber immer noch freundlich dreinblickende Antlitz des Goliath beim Abriss der Scheune entdeckt und den Pritschenwagen inseriert.

Helmuth Erdel startete in Richtung Bad Dürkheim, kaum dass er die Anzeige gelesen hatte. Der Goliath, den er dort vorfand, war gar nicht mal so übel: Er war komplett und ohne jede Durchrostung. Unglücklicherweise waren die fahrerischen Leistungen des Herrn Hass in den letzten Einsatzjahren der schmalen Scheuneneinfahrt nicht mehr gewachsen gewesen, wofür beide Türen und A-Säulen hatten büßen müssen. Die erforderlichen Blecharbeiten stellten die grösste Herausforderung im Laufe der Restaurierung dar. Bis auf die marode Pritsche, die einem Neubau wich, machte sich ansonsten die geringe Laufleistung des Express bemerkbar. So benötigten die mit blauem Skai bezogenen Sitze lediglich eine „Staublappenrestaurierung“. Die Beschaffung der raren Ersatzteile erwies sich für Helmuth Erdel dank einiger überaus hilfsbereiter Kollegen aus dem Borgward-Club als relativ problemlos. Im Rückblick war es aber wohl ein Fehler, den einwandfrei laufenden Viertakt-Boxer nicht zu öffnen. Ein Jahr nach Abschluss der Restaurierung sorgte ein kollabierendes Novotex-Rad des Nockenwellenantriebs, für mächtige Unordnung im Motorblock. Ein Aluminium-Exemplar arbeitet heute an seiner Stelle. Die wohl grösste Überraschung im Verlauf der Restaurierung geht auf das Konto des Clubkollegen Karl-Heinz Senzel, der auf einem Telemarkt die originale Radioblende mit Express-Schriftzug ergatterte, freilich ohne zu wissen, dass dieses ultra-rare Teil bei Erdels Goliath fehlte!



Seit nunmehr acht Jahren dient der 40 PS starke Express bei den jährlichen Borgward-Goliath-Lloyd-Treffen als zuverlässiger Packesel für Kühltruhen und Bierzeltgarnituren. Leider ist er auf diesen Treffen stets der einzige seiner Art, weil die übrigen vier bekannten Express derzeit nicht fahrbereit sind. Allerdings soll

Gerüchten zufolge in Berlin ein Express Luxus-Bus kurz vor der Wiederbelebung stehen – mit etwas Glück können die beiden ja dann demnächst um die Wette lächeln.

Quelle: Historischer Kraftverkehr April/Mai 2000

Aus unserem Briefkasten

Liebe Borgwardfreunde

Herzlichen Dank für die Einladung zum Sommertreffen am Ägerisee vom 15. bis 17. August 2003. Leider können wir nicht teilnehmen und wünschen dem Treffen einen guten Verlauf

Herzliche Grüsse
Heinz Hohage

Zu verkaufen

Reinhold Stern hat die Möglichkeit die oberen und unteren Lagerwellen für die Vorderachse der Isabella nachfertigen zu lassen, mit Prüfzertifikat. Die Vorkalkulation liegt bei ca. 180 Euro das Stück.

Nachfertigung von originalgetreuen Stirnrädern aus Ferrotex für Isabella 60PS, 75PS, P100 100PS und Hansa 2400 82PS Maschine, welche nur im Satz (Nockenwellenrad und Kurbelwellenrad) zum Preis von 130 Euro angeboten werden.

Bestellungen an:

Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-Oberwittstadt

Tel. Nummer: +49 6297 475

8-tung NEUE Fax Nummer: +49 6297 928156

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

Mutationen

Neue Aktivmitgliedschaft:

Annelies Fenner, Dorfstrasse 151, 8424 Embrach, Tel. P 01/865 42 28

Armin Hohmann, Heiligengrabfeldweg 2b, D-95028 Hof

Armin Hohmann hat zurzeit ein Isabella Coupé (1960) und eine Isabella Li-mousine (1961) in seinem angemeldeten Fuhrpark.

Austritt Passivmitgliedschaft:

Hélène Wahba-Bühlmann, Bleicheweg 6, 3360 Herzogenbuchsee

Clubboutique	CHF	Euro
Wimpel	10.00	6.80
Schirm	39.50	26.90
Postkarte	2.00	1.40
Fahrzeuginfo-Tafel	5.00	3.40
Isabella Campingstuhl	30.00	20.40
Buch: Musste Isabella sterben? Die Tragödie der Borgward-Gruppe	25.80	17.60
Buch: Borgward im Blick / Mondäne Eleganz schwarz auf weiss	29.80	20.30
Medaille	25.00	17.00
Kurzarm-Hemd, weiss mit schwarzem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grössen S, L, XL	50.00	34.00
Kurzarm-Hemd, blau mit dunkelblauem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grössen S, M, L, XL	50.00	34.00
Kurzarm-Hemd, dunkelblau mit weissem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grössen S, M, XL	50.00	34.00
Langarm-Hemd, weiss mit schwarzem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grössen M, L, XL	55.00	37.40
Langarm-Jeans-Hemd, blau mit weissem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grössen M, L, XL	55.00	37.40
Krawatte grau, blau oder dunkelblau mit BORGWARD Schriftzug diagonal am unteren Krawatten-Ende	40.00	27.20
<p>Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.</p> <p>Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der Borgward IG Schweiz direkt bezogen werden.</p> <p>Bestellmöglichkeiten:</p> <p>Online-Shop: www.borgward-ig.ch (Boutique)</p> <p>Telefonisch bei: Nicole Emonet, 052 384 21 87 bzw. +41 52 384 21 87</p> <p>Per E-Mail bei: niem@active.ch</p>		

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Anlageberatung

Geschäftskredite

Vermögensverwaltung

Dokumentargeschäfte

Hypothesen

Börsen- / Devisenhandel

Die individuelle und persönliche Beratung unserer schweizerischen und internationalen Kundschaft in allen Anlagefragen, ist eine langjährige Kernkompetenz unserer Bank. Punkte Kontinuität in der Betreuung und Individualität in der Beratung messen wir uns mit den höchsten Standards der Branche.

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Und übrigens für alle Bankgeschäfte –
und dies seit 90 Jahren in der Schweiz.

Basel Marktplatz 11–13
4001 Basel
Telefon 061 264 12 00
Fax 061 264 12 01

Genf Av. de Champel 29
1211 Genf 12
Telefon 022 839 35 00
Fax 022 839 35 35

Lausanne Bd de Grancy 39
1001 Lausanne
Telefon 021 614 03 60
Fax 021 614 03 65

Locarno Via Stazione 9
6600 Locarno-Muralto
Telefon 091 744 66 77
Fax 091 744 66 78

Lugano Via Ferruccio Pelli 15
6901 Lugano
Telefon 091 911 63 63
Fax 091 911 21 23

Zürich Löwenstrasse 62
8025 Zürich
Telefon 01 225 22 11
Fax 01 225 22 21